

## Hightech Blechbearbeitung

**E**r ist unübersehbar: Der aus Metall gefertigte Ständer in leuchtendem Rot zieht die Blicke auf sich. Das filigrane Gehäuse steht in einem Möbelhaus und ist hier zusätzlich mit einem Touchmonitor ausgestattet, um als hilfreicher Wegweiser die Kunden in die verschiedenen Abteilungen zu führen. Was viele nicht wissen, der leuchtend rote Monitorständer ist in Bad Driburg im Hause der **Wieneke Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH** entstanden. In enger Abstimmung haben Wieneke-Mitarbeiter das Projekt mit dem Kunden umgesetzt. Der „Wegweiser“ für den Einzelhändler ist jedoch nur ein Beispiel für die gelungene Umsetzung von Produkten, die in verschiedensten Branchen, wie der Kälte-, Klima- und Solartechnik, dem Fahrzeug- und Karosseriebau zum Einsatz gelangen.



» Traditionsreicher Familienbetrieb mit zukunftsorientierten Technologien Alexander Wieneke und Tobias Wieneke (v.l.) «

So entstehen Gehäuse für Münz- und Magnetkartenterminals, für Messkameras oder für Analysegeräte. Und Autokäufer, die ihr neues Fahrzeug im Showroom des Händlers selbst konfigurieren möchten, stehen zum Beispiel vor einer Touchscreen-Säule, die in Bad Driburg gefertigt wurde.

Erfolgsrezept für das breite Leistungsspektrum sind die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die das Lasern und Stanzen der Bleche, das Verpressen mit Muttern oder anderen Gewindeteilen, das Abkanten und Rundbiegen oder Verschweißen, Entgraten und Schleifen bieten. Modernste Robotertechnologie garantiert zudem eine gleichbleibend hohe Qualität.

„Es gibt immer wieder Unternehmen, die völlig überrascht sind, wenn sie sehen, was wir alles produzieren können. Deshalb präsentieren wir auf dem Messestand möglichst viele bereits realisierte Projekte, um zu zeigen, wie breit wir aufgestellt sind“, sagt Alexander Wieneke, Geschäftsführer der Wieneke Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH, der den vor 50 Jahren gegründeten Betrieb mit seinem Bruder Tobias führt. Über mangelnde Nachfrage können sich die Hightech-Blechbearbeiter nicht beklagen: Die Auftragsbücher sind voll und das Interesse groß. „Auch hier auf der Messe haben wir viele interessante Gespräche führen können und konkrete Produkthanfragen erhalten“, zieht Alexander Wieneke ein positives Fazit. ■

## Emotionales Erleben

**W**ie lassen sich Standorte erfolgreich vermarkten? Diese Frage stellte sich auch Uwe Haring, Geschäftsführer des Gewerbe- und Industriestandortes **ecopark** im niedersächsischen Oldenburger Münsterland. Schließlich ist es seine Aufgabe, Unternehmen auf seine freien Flächen aufmerksam zu machen. Wege und Möglichkeiten gibt es viele. Entscheidend ist jedoch, wie weckt man Neugierde und wie macht man es potentiellen Interessenten möglichst einfach? In dem Osnabrücker Unternehmen Motion Media hat Uwe Haring einen Partner gefunden, der mit dem interaktiven Geo-Informationssystem GIS-Tours ein Tool entwickelt hat, das mit besonderen Funktionalitäten punktet. Es schafft eine spektakuläre 360-Grad-Perspektive aus 100 Meter Höhe und liefert beeindruckende Bilder: Das Gewerbegebiet, die Infrastruktur im Umfeld, die nächste Autobahn oder Wohngebiete lassen sich so von jedem Standort der Welt in Augenschein nehmen.



» Standortgucker: Uwe Haring, Geschäftsführer des Gewerbe- und Industriestandortes ecopark, und GIS-Tours-Anbieter Arne Albers, Geschäftsführer Motion Media (v.l.) «

Zahlreiche Besucher der FMB nahmen die Möglichkeit wahr, sich direkt vom Messestand auf einen interaktiven Testflug in den Landkreis Cloppenburg zu begeben. Mit einer VR-Brille ausgestattet, begann die „Reise“. Riesige Flächen, Straßen und Gebäude konnte man aus der Ferne betrachten und plötzlich hatte man das Gefühl auf einem saftigen grünen Rasen zu stehen. Das war emotionales Erleben pur.

Welche Motivation trieb den Gewerbeflächenvermarkter, diese innovative Technologie inmitten unzähliger Zulieferer für den Maschinenbau zu präsentieren?

„In der Tat sind wir ein echter Exot auf der Messe. Als Branchenfremder sind wir deshalb auch mit niederschweligen Erwartungen hierhergekommen. Es war der Reiz, der Wunsch, herauszufinden, wie die Branche tickt“, so Uwe Haring. Sein Fazit fällt sehr positiv aus: „Wir haben zahlreiche Gespräche geführt. Die Neugier und das Interesse an uns waren erstaunlich groß. Außerdem haben wir einen klaren Blick auf eine expandierende Branche bekommen und wissen nun auch, wie hervorragend die Messe funktioniert.“ ■